

Zuge des Konflikts mit Schottland. Bislang wurden die Burgen rein funktional gesehen, aber K. deutet sie auch nach ihrem erheblichen Symbolgehalt in einer Gesellschaft, die eine drastische Militarisierung erfahren hatte. E. G.

Clifford J. ROGERS, *Essays on Medieval Military History. Strategy, Military Revolutions and the Hundred Years War* (Variorum Collected Studies Series CS 940) Farnham u. a. 2010, Ashgate, XVI u. 328 S., Karten, ISBN 978-0-7546-5996-9, GBP 85. – Der thematisch bemerkenswert dichte Band versammelt 15 zwischen 1994 und 2005 publizierte Studien vor allem zur englischen Kriegsführung, Strategie und Taktik unter Eduard III., vereinzelt auch mit Editionen einschlägiger ungedruckter Texte. Einige wenige Addenda/Corrigenda und ein knappes zusammenfassendes Register beschließen den Band. R. P.

Die unter den einzelnen Beiträgen stehenden Siglen sind wie folgt aufzulösen:

C. L.	Christian Lohmer	K. N.	Klaus Naß
D. J.	Detlev Jasper	M. G.	Martina Giese
E. G.	Elke Goez	M. P.	Marlene Polock
G. Sch.	Gerhard Schmitz	R. P.	Rudolf Pokorny
H. S.	Herbert Schneider	R. S.	Rudolf Schieffer
H. Z.	Horst Zimmerhackl	V. L.	Veronika Lukas
K. B.	Karl Borchardt		

Hinweis

Klaus Graf hat im Mai 2010 bekanntgemacht (<http://archiv.twoday.net/stories/6361153/>), daß Sigmaringen, Hofbibliothek, Hs. 444, ein Legendarium aus der Mitte des 12. Jahrhunderts mit vermutlich Kölner Provenienz, auf fol. 89^r–119^v die Vita Heriberti des Rupert von Deutz (BHL Nr. 3830) enthält. Dieser Text ist 1976 von Peter Dinter auf der Basis der damals einzigen bekannten Hs. (Basel, UB VII 33, um 1400) sowie der davon unabhängigen Frühdrucke von Surius (1570) und Mylius (1602) ediert worden (vgl. DA 33, 621 f.). Wie Herr Dinter freundlicherweise mitteilt, ergibt die Kollation der älteren Sigmaringer Hs. die gleiche Kapiteinteilung und durchgehend denselben Wortlaut wie in der Basler Überlieferung. Wo Divergenzen zu den Frühdrucken auftreten, stimmen die beiden ma. Codices stets überein. R. S.